

Weltoffen und gut für Mainfranken

Jahresreport 2013



Geschäftsgebiet

der Sparkasse Mainfranken Würzburg:

Die Stadt Würzburg und die Landkreise Würzburg, Kitzingen sowie Main-Spessart.



Inhalt

Gut für Mainfranken

4 Editorial

„Wir leben Verantwortung, gestalten Zukunft und lieben Mainfranken.“

6 Entwicklung

„Man entwickelt sich durchs Leben fürs Leben: Die Momente fallen zusammen.“
(Christian Friedrich Hebel)

Helfer in Rot
Gemeinsam aktiv
Die Kleinen bei den Großen

10 Erfahrung

„Der Mensch muss sich in der Welt selbst forthelfen. Dies ihn zu lehren, ist unsere Aufgabe.“ (Johann Heinrich Pestalozzi)

SEPA-Workshops
Mobile Banking wächst

14 Engagement

„Jeder Einzelne soll sich sagen: Für mich ist die Welt geschaffen, darum bin ich mitverantwortlich.“ (Babylonischer Talmud)

Stiftungen
Theaterbühne Karlstadt
Sparkassengalerie
Kundenhalle
Stipendien
Geschäftsstelle Kitzingen-Siedlung

22 Einsatz

„Der Preis des Erfolges ist Hingabe, harte Arbeit und unablässiger Einsatz für das, was man erreichen will.“ (Frank Lloyd Wright)

25. Residenzlauf
Sparkassen-Straßenbahn
Ironman Hawaii
DJK Rimpärer Wölfe

26 Erfolg

„Zuerst kommt der Mensch, dann die Wirtschaft. Sie ist keine Herrscherin, sondern sie besitzt eine dienende Funktion.“ (Rita Süsmuth)

Unternehmergespräch 2013
Bayerischer Gründerpreis
Unternehmen strideLight

30 Zahlen, Daten, Fakten

38 Verwaltungsrat 2013/Impressum

Oberer Führungskreis der Sparkasse Mainfranken Würzburg



Hermann Hadwiger

„In unseren 131 Geschäftsstellen finden die Menschen in Mainfranken hilfsbereite Ansprechpartner für alle Fragen rund um ihre Vermögensplanung. Der persönliche Kontakt liegt uns sehr am Herzen.“

Jens Rauch

„Verantwortungsbewusst, engagiert und innovativ stärken die Unternehmer die Wirtschaftskraft unserer Region. Die Sparkasse Mainfranken steht ihnen als kompetenter und verlässlicher Finanzpartner zur Seite.“

Bernd Fröhlich

„Nachhaltige Wertschöpfung entsteht nur über Wertschätzung für unsere Kunden, unsere Region und unsere Mitarbeiter. Fairness, Zuverlässigkeit und Vertrauen sind wichtige Grundlagen unserer Geschäftstätigkeit.“

Nikolaus Peter Hasch

„Kulturelles, soziales und sportliches Engagement macht unsere Region attraktiv und lebenswert. Somit ist unsere Förderung gemeinnütziger Projekte immer auch eine Investition in die Zukunft der Gesellschaft.“

Wir leben Verantwortung, gestalten Zukunft und lieben Mainfranken.

Als Sparkasse Mainfranken geben wir jährlich einen Rückblick auf die Ereignisse des zurückliegenden Jahres. Dabei ist es uns ein Anliegen aufzuzeigen, was wir erreichen konnten und wofür wir von jeher stehen. Das belegen wir in unserem Jahresreport längst nicht nur mit Zahlen, sondern durch viele Projekte, erfolgreiche Veranstaltungen und vor allem mit einzigartigen Menschen, die Mainfranken stärken und ausmachen.

Der Verantwortung, die wir für die Region tragen, sind wir uns bewusst. Unserem öffentlichen Auftrag entsprechend lassen wir die Region und die Menschen in Mainfranken an unserem Einsatz, unserem Engagement und unserer Erfahrung teilhaben.

Damit unsere Heimat auch zukünftig lebenswert ist, unterstützen wir zahlreiche Vereine, Organisationen und Initiativen mithilfe unserer Stiftungen, Spenden sowie Sponsoring-Maßnahmen. Ein Einsatz, der sich für die Region und die hier lebenden Menschen in vielerlei Hinsicht auszahlt.

Machen Sie sich selbst ein Bild, wie wir uns für und in Mainfranken stark machen. Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre.

Gerne nutzen wir die Gelegenheit, an dieser Stelle unseren früheren Vorstandskollegen Dr. Rudolf Fuchs und Hans Diehm für ihr langjähriges Wirken herzlich zu danken.

Der Vorstand

Bernd Fröhlich
Vorsitzender

Hermann Hadwiger
Stv. Vorsitzender

Nikolaus Peter Hasch
Vorstandsmitglied

Jens Rauch
Vorstandsmitglied

„ Man entwickelt sich durchs
Leben fürs Leben:
Die Momente fallen zusammen. “

Christian Friedrich Hebbel

Bildung ist das höchste Gut, das jedem Einzelnen geboten werden kann. Nicht überall auf der Welt ist es selbstverständlich, dass Lernen für alle und Förderung der Talente ohne Hindernisse möglich ist.

Unser Land ist in der glücklichen Lage, diese Möglichkeiten in großem Maße bieten zu können. Unter der Prämisse, das Leben durch Bildung zu fördern und zu entwickeln, sieht sich die Sparkasse Mainfranken beauftragt, die eigenen Mitarbeiter von der Ausbildung über Weiterbildungen bis hin zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu unterstützen. Doch auch Angebote wie eine spezielle Aktionswoche Gesundheit sind eine Investition in die Zukunft der Sparkasse Mainfranken und unserer Mitarbeiter.



Entwicklung

Helfer in Rot

Ausbildungsmaskottchen im Einsatz

Motivierte, lernbereite und serviceorientierte Nachwuchskräfte sind die Grundlage für eine erfolgreiche Entwicklung unserer Sparkasse. Im Bewusstsein, dass Talente und fähige Mitarbeiter im Informationszeitalter die wichtigste und gleichzeitig knappste Ressource des Unternehmenserfolgs darstellen, arbeiten wir an neuen Ideen und Konzepten, um die Besten für uns zu gewinnen.

März 2013



Gemeinsam aktiv

Große Beteiligung an der Sportwoche

Im Juni boten wir für unsere Mitarbeiter jede Menge sportliche Aktivitäten. Die Sportwoche begann mit einem Beachvolleyballturnier in Theilheim. Ochsenfurt machte seine Teilnehmer mit Yoga fit und Marktheidenfeld lud zum Schnupperkegeln. Die Würzburger Mitarbeiter konnten Fußball spielen und am Lauf-ABC mit Jan Diekow partizipieren.

Juni 2013

Zusätzlich standen Bike-Techniktraining, Tischtennis- und Kicker-Turniere, Badminton, Schwimmen und Nordic-Walking auf dem Wochenplan. Einige Mitarbeiter in Marktheidenfeld holten sich am Ende der Woche sogar das Deutsche Sportabzeichen in diversen Disziplinen. Alles in allem sorgte die Sportwoche für jede Menge Spaß, Bewegung und Miteinander. Eine mobile Massage zum Abschluss krönte die vorangegangenen körperlichen Anstrengungen. Wie heißt es doch so schön: „Mens sana in corpore sano – ein gesunder Geist in einem gesunden Körper“.



Gemeinsam mit der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt optimierten wir unsere Nachwuchswerbung. Dies war die Geburtsstunde des „Redhunters“. Aufmerksamkeitsstark, bunt und offensiv wirbt unser Maskottchen seitdem für die Ausbildungsmöglichkeiten bei der Sparkasse Mainfranken. Unter www.ausbildung.sparkasse-mainfranken.de steht der „Redhunter“ mit Rat und Tat zur Seite und zeigt, dass die Ausbildung bei der Sparkasse alles andere als gewöhnlich ist.



November 2013

Die Kleinen bei den Großen

Kindermitbringtag der Sparkasse Mainfranken

Unsere Mitarbeiter liegen uns am Herzen. Deshalb schaffen wir familienfreundliche Angebote, wie den Kindermitbringtag am Buß- und Betttag. Durch den schulfreien Mittwoch standen viele Mitarbeiter vor der Betreuungsfrage. Um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu unterstützen, initiierten wir den Kindermitbringtag.

Die Resonanz war groß: 70 Kinder unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begleiteten ihre Eltern zur Arbeit. Am Standort Würzburg konnten so allein 31 Mädchen und Jungen zwischen drei und zehn Jahren einen spannenden Tag mit Schatzsuche und Bastelaktivitäten erleben.



„Der Mensch muss sich in der Welt selbst forthelfen. Dies ihn zu lehren, ist unsere Aufgabe.“

Johann Heinrich Pestalozzi

Hilfe zur Selbsthilfe ist überall auf der Welt und in allen Lebensbereichen der Dreh- und Angelpunkt zur Verbesserung der Umstände.

Die alte Weisheit „Gib einem Mann einen Fisch und du ernährst ihn für einen Tag. Lehre einen Mann zu fischen und du ernährst ihn für sein Leben.“ beschreibt sehr gut, wie die Sparkasse Mainfranken arbeitet. Gern geben wir unsere Erfahrungen weiter, damit unsere Kunden ihre Bankgeschäfte schnell und effektiv abwickeln können. Dabei ist es unser Anliegen, mit neuen Entwicklungen Schritt zu halten und gut gerüstet in eine erfolgreiche Zukunft zu gehen.

So schulten wir beispielsweise Vereine für das neue SEPA-System und nutzen dank einer App das mobile Internet für die Vereinfachung der Bankgeschäfte. Egal wann und egal wo: Die Sparkasse Mainfranken ist so immer vor Ort!

SEPA-Workshops

Bestens vorbereitet für 2014

Ein Begriff war und ist in aller Munde: SEPA. Single Euro Payments Area vereinfacht den Zahlungsverkehr innerhalb Europas und ist ein Beschluss der Europäischen Union, der 2014 in Kraft getreten ist. Zum besseren Verständnis der Änderung bei Bankgeschäften informierten wir unsere Kunden eingehend und weit im Voraus, so dass die neuen Verfahrensweisen im Zahlungsverkehr gleich zu Beginn vertraut waren.

Mai 2013



Zusätzlich veranstalteten wir mehrere kostenlose SEPA-Workshops, teilweise in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Landes-Sportverband und der Handwerkskammer. Bei den Abendveranstaltungen konnten die Teilnehmer jede Menge Tipps von kompetenten Sparkassenmitarbeitern erfahren und sich für den einheitlichen Euro-Zahlungsverkehrsraum rüsten.



Mobile Banking wächst

August 2013

Sparkassen-App begeistert

Heute sind mobile Endgeräte mehr als ein Statussymbol. Sie sind ein treuer Begleiter, der in jeder Lebenslage Hilfe verspricht. Was wir nicht wissen, wird gegoogelt, Kontakte sind fein säuberlich gepflegt, jede Telefonnummer oder E-Mail-Adresse ist mit einem Klick verfügbar und die aktuellsten Nachrichten erhält man per Live-Ticker zugeschickt. Unser Hosentaschen-Büro wird dank vieler Apps zum digitalen Gehirn und von überall und jederzeit sind Geschäfte und Erledigungen möglich.

Mit der Sparkassen-App loggen sich mehrere Millionen Kunden monatlich in ihr Mobile-Banking ein. Kundennähe wird damit ganz groß geschrieben. Übersicht, Bearbeitung und Änderungen von Kontoverbindungen und die direkte Kontaktaufnahme zum Berater für einen persönlichen Termin in der Filiale sind mit wenigen Handgriffen erledigt. Ob mit Android-Geräten, iPhone oder Tablet: Sogar die Fachzeitschrift Chip hat den Funktionsumfang gelobt.

Mehr Informationen gibt es unter:
www.sparkasse-mainfranken.de/mobile

„ Jeder Einzelne soll sich sagen:
Für mich ist die Welt geschaffen,
darum bin ich mitverantwortlich.“

Babylonischer Talmud

Gesellschaftliches Engagement hat viele Gesichter und ist besonders wichtig für die Gemeinschaft. Das beachtliche Wirken der Ehrenamtlichen für soziale, sportliche und kulturelle Projekte macht unsere Region erst lebenswert, liebenswert, einzigartig und verdient Unterstützung.

Wir als Sparkasse tragen Verantwortung als Unterstützer verschiedenster Organisationen und Vereine, als Arbeitgeber, Steuerzahler und Auftraggeber. Dabei steht die Region immer im Mittelpunkt. Wir übernehmen gesellschaftliche, ökologische, soziale und ökonomische Verantwortung. 1.643 Mitarbeiter, 127 Auszubildende und 500.000 Menschen in der Region haben in der Sparkasse Mainfranken eine verlässliche Institution.

Stiftungen

Vielfältige Unterstützung

Sparkassen tragen überall in Deutschland dazu bei, die ökonomischen, ökologischen und sozialen Grundlagen zu erhalten. Für uns als Sparkasse ist nachhaltige Verantwortung keine Modeerscheinung der Neuzeit, sondern Bestandteil einer 200 Jahre währenden Tradition. Dabei handeln wir nach unserer Geschäftsphilosophie: Wertschöpfung durch Wertschätzung. Anders als bei weltweit tätigen Finanzinstituten fließen die Einlagen unserer Kunden nicht in internationale Finanzmärkte, sondern in den Wirtschaftskreislauf der Region. Die erwirtschafteten Gewinne ermöglichen uns unser Engagement für die Menschen in unserem Geschäftsgebiet.



Theaterbühne Karlstadt

30 Jahre und kein bisschen leise

Was für ein Theater – die Theaterbühne Karlstadt feierte im Sommer ein rundes Jubiläum: drei Jahrzehnte voller Komödien, Krimis, Tragödien und Historie. Eine echte Bereicherung der Kulturszene! Die Wurzeln liegen bei dem Kabarettisten und Schauspieler Werner Hofmann. Und auch nach 30 Jahren zeigen die Karlstädter regelmäßig eindrucksvoll, was sie können. Ein gelungener Rückblick war die Jubiläumsausstellung in der Kundenhalle der Sparkasse in Karlstadt mit vielen Fotos, Requisiten und Plakaten, die von Einfallsreichtum, schauspielerischem Können und jeder Menge Unterhaltung zeugten.



Mit vier Stiftungen unterstützten wir im Jahr 2013 zahlreiche regionale Vereine und Organisationen. Die Sparkassenstiftungen verfügen mittlerweile über ein Kapital in Höhe von 23,1 Millionen Euro. Durch Stiftungsausschüttungen, Spenden und Sponsoring-Maßnahmen konnten wir über drei Millionen Euro an rund 1.000 Projekte übergeben und diese erfolgreich fördern.

Wie in Karlstadt bieten wir in vielen unserer großen Geschäftsstellen Ausstellungsflächen für die verschiedensten Projekte.

Sparkassengalerie

Kunst der Region Mainfranken

Kunst berührt Menschen, Kunst bildet Menschen und Kunst verändert Menschen. Weil Kunst mannigfaltige Eigenschaften besitzt, ist die Sparkasse Mainfranken Würzburg stolz, jedes Jahr attraktive Ausstellungen zu organisieren.

Die Galerie im Beratungszentrum der Hofstraße 7 wird regelmäßig zum Schauplatz für regionale Künstler, die hier ihre Werke ausstellen.

Ungewöhnlich waren die Skulpturen und Bilder der Künstlerin Kathrin Hubl, die ihre Werke überwiegend aus Holz fertigt. Dabei vermutet mancher Betrachter eine optische Täuschung, wenn er ein Kissen aus Lindenholz sieht oder vermeintlich weich fließende Stoffe, die tatsächlich aus Ahorn und Kirschbaum entstanden sind.



Beeindruckend waren auch die großformatigen Leinwandgemälde von Sabine Levinger, deren Werke bereits in diversen Galerien und Museen im Ausland zu sehen waren.

Die Kunstwerke des Malers und Skulpteurs Hans Krakau polarisieren die Betrachter aufgrund ihrer gleichermaßen abstoßenden und faszinierenden Art. Seine mit kräftigem Pinselstrich ausgeführten, ausdrucksstarken Bilder sowie Skulpturen aus Bronze, Eisen und Gips waren bis Anfang Januar 2014 in der Galerie zu sehen.

Kundenhalle

Raum für Vielfalt

Gemeinnützige Organisationen und Vereine haben in der Kundenhalle in der Hofstraße 9 die Möglichkeit, sich und ihre Projekte zu präsentieren.

Zu den bewegenden und interessanten Projekten des vergangenen Jahres zählt die Zusammenarbeit der Hochschule Würzburg mit dem Jakob-Riedinger-Haus, einem Wohn- und Pflegeheim für Menschen mit Körperbehinderung. Ziel des von der Fotografin Bethel Fath in emotionalen Bildern festgehaltenen Projekts war es, Hemmschwellen abzubauen und Begegnungen und die Akzeptanz der Menschen mit Behinderung zu fördern.

Ein weiterer Höhepunkt war die Ausstellung „Pressefoto Bayern“, bei der die Kunden der Sparkasse die besten bayerischen Pressebilder des Jahres 2012 bewundern konnten. Zuvor hatte eine Jury die gelungensten Fotos aus rund 1.200 Einsendungen ausgewählt und die Gewinner in verschiedenen Kategorien gekürt.

Dem Thema Gesundheit bietet die Sparkasse ebenfalls in regelmäßigen Abständen Raum zur Darstellung. So machte die Ausstellung „STOP TB! – Tuberkulose eine weltweite Bedrohung“ auf die besonders in der dritten Welt verbreitete Krankheit aufmerksam. Seit 1957 engagiert sich die Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe DAHW in den Ländern der dritten Welt mit zahlreichen Hilfsprojekten, um kranken Menschen zu helfen.

Unabhängig davon, welche Projekte gerade in der Kundenhalle oder der Galerie ausgestellt sind: Das Angebot hat viele Facetten. Beim nächsten Sparkassentermin sollten Sie also unbedingt einen Abstecher in die Kundenhalle und in die Galerie mit einplanen.



Engagement

Ganzjährig 2013

Stipendien

Talentierte Studenten

Unsere Welt besteht aus mehr als nur Zahlen.

Talentförderung in vielen Bereichen ist eines unserer größten Anliegen. So wie wir intern unsere Mitarbeiter ausbilden und fördern, unterstützen wir ebenfalls talentierte Menschen auf anderen Gebieten. Mit unserer Förderung der Europa- und Deutschlandstipendien an allen Hochschulen Würzburgs begleiten wir die Nachwuchsförderung.



Ein gutes Beispiel sind die talentierten Musiker: Besonders engagierten und musikalisch begabten jungen Menschen helfen wir finanziell mit dem Deutschlandstipendium, ein Studium an der Musikhochschule Würzburg absolvieren zu können. Somit können sich die Studierenden mit voller Konzentration ihrer anspruchsvollen Ausbildung widmen.

Geschäftsstelle Kitzingen-Siedlung

Dezember 2013

Nachhaltigkeit gesichert

Engagement und Verantwortung sind Werte mit Zukunftscharakter. Gerade bei den Themen Ökologie und Umweltschutz zeugen die richtigen Entscheidungen von nachhaltigem Engagement. So konnten wir die neugestaltete Geschäftsstelle Kitzingen-Siedlung als besonderes Energiesparprojekt wiedereröffnen.

Die Umgestaltung und Modernisierung ist einerseits ein klares Bekenntnis zum Standort Kitzingen-Siedlung, andererseits eine Investition in die Zukunft. Optimales Energiesparpotenzial und Umweltschutz sowie eine positive Ökobilanz sichern Nachhaltigkeit. Angelehnt an das Passivhausniveau mit zeitgemäßer Dämmung, Flachdach inklusive Photovoltaikanlage und modernster Fenstertechnik, verfügt das Gebäude nun über eine Wärmeversorgung mit Wärmepumpe, Solekreislauf und Pufferspeicherung. Energiesparende LED-Technik sorgt für eine umweltgerechte Beleuchtung.



Zudem ist ein barrierefreier Selbstbedienungsbereich entstanden, der rund um die Uhr zugänglich ist. Die individuelle, an den Kundenbedürfnissen orientierte Beratung steht weiterhin im Mittelpunkt, weshalb besonderer Wert auf die komfortable Ausrichtung des Beratungsbereichs gelegt wurde. Für intensive Gespräche bietet die neue Geschäftsstelle vier Beratungsräume in ansprechendem Ambiente, in denen diskret und ungestört an individuellen Finanzierungslösungen und Vermögensanlagen gearbeitet werden kann.

„ Der Preis des Erfolges ist Hingabe, harte Arbeit und unablässiger Einsatz für das, was man erreichen will. “

Frank Lloyd Wright

Einsatz zeigen heißt zu allererst aufmerksam sein, hinschauen und schließlich auch aktiv zu werden. Ob der Wunsch nach mehr Toleranz weltweit, Bereitschaft zur Integration von anderen im persönlichen Umfeld oder engagierte Bemühungen in den örtlichen Vereinen und Initiativen: Einsatz kann die verschiedensten Gebiete betreffen.

Das Wirken von Sportvereinen beruht in erster Linie auf vielfältigem, ehrenamtlichem Wirken. Die Sparkasse Mainfranken unterstützt diese vorbildliche Tätigkeit auf vielen Ebenen. Im Sport wachsen Menschen über ihre eigenen Grenzen hinaus, machen sich im Team für andere stark, unterstützen sich gegenseitig und kämpfen gemeinsam für ein Ziel. Auch unser Engagement als Sparkasse ist geprägt von Sportsgeist. Gemeinsam mit den Menschen unserer Region packen wir die anstehenden Aufgaben an und zeigen auf, dass man sich jeder Herausforderung stellen kann. Der eigene Einsatz wird so zum Vorbild und Ansporn für andere, mehr für sich und das Gemeinwohl zu erreichen. Sport ist dabei ein guter Botschafter für den guten Zweck, den wir als Sparkasse in vielerlei Hinsicht nutzen. Ob Weltmeister, neue Sporthoffnungen, sportliche Mitarbeiter oder regionale Sportvereine: Der Einsatz zahlt sich aus!

25. Residenzlauf

Starker Auftritt der Sparkasse

Sponsor, attraktiver Arbeitgeber und Läufer: So nahmen wir mit 251 Mitarbeitern am 25. Residenzlauf teil. Das Startgeld, die Läufertrikots und einen Stärkungsgutschein übernahmen wir selbstverständlich für alle Teilnehmer der Sparkasse. Zum 25. Mal waren wir als Sparkasse einer der Hauptsponsoren der Veranstaltung, was unser Durch-

haltevermögen zeigt. Von der Organisation im Voraus bis hin zum Zieleinlauf war alles bestens vorbereitet. Durchhaltevermögen hatten auch unsere vielen Läufer, die sich sehr erfolgreich präsentierten. Ein rundum gelungener Wettkampf. Wir freuen uns schon auf die nächsten sportlichen Herausforderungen.



April 2013



Ironman Hawaii

Würzburgs Sporthoffnung Carolin Lehnrieder

Wir unterstützen nicht nur zahlreiche Sportvereine, sondern auch aufstrebende Talente.

So konnten wir mit einer der jüngsten Teilnehmerinnen am Ironman-Triathlon auf Hawaii, der Würzburgerin Carolin Lehnrieder, eine Partnerschaft vereinbaren und sie somit bei weiteren sportlichen Erfolgen begleiten. Sie belegte nach einem fulminanten Rennen bei einem der härtesten Triathlon-Wettbewerbe souverän den dritten Platz in ihrer Altersklasse und landete auf dem fünften Platz aller deutschen Teilnehmerinnen.

Wir freuen uns schon auf die weiteren sportlichen Herausforderungen, die Carolin Lehnrieder demnächst gemeinsam mit der Sparkasse meistert.

Oktober 2013



Sparkassen-Straßenbahn

Sportliche Übergabe mit Thomas Lurz

Sie gehört einfach zu Würzburg: die Straßenbahn. Nach mehr als einem Jahrzehnt hatte unsere bisherige Werbung auf Schienen ausgedient. Gemeinsam mit Schwimmweltmeister Thomas Lurz wurde im Herbst eine völlig neu gestaltete Straßenbahn mit dem Werbebild der Sparkasse Mainfranken übergeben.

Zeitgemäßes und vor allem regionales Design zielt das Transportmittel von nun an. Neben der Residenz als Weltkulturerbe prangen Thomas Lurz mit Nachwuchssportlerinnen des SVW 05 und eine musizierende Studentin auf dem Schienenfahrzeug. „Das Engagement für Sport, Kultur, Bildung und unsere Stadt liegt uns sehr am Herzen und ist Teil unseres öffentlichen Auftrags“, so Nikolaus Peter Hasch, Vorstandsmitglied der Sparkasse Mainfranken. Und so heißt es für alle Würzburger: Einsteigen, losfahren und Teil des Ganzen sein!

September 2013



DJK Rimplarer Wölfe

Guter, sportlicher Zweck

Als Sponsoring-Partner des Handballvereins DJK Rimplarer Wölfe unterstützen wir bereits seit vielen Jahren sowohl den Verein als auch viele gemeinnützige Projekte. Gerade der Regionalsport ist für uns als Sparkasse ein wichtiges Thema. So ist unter anderem die Förderung der Jugendarbeit der Wölfe eine Herzensangelegenheit. „Die Rimplarer Wölfe sind tief in der Region verwurzelt und zeigen sehr viel Engagement sowie Professionalität.“

Deshalb passen sie sehr gut zur Sparkasse Mainfranken“, erklärt Rainer Ankenbrand, Bereichsdirektor Marketing, Vertrieb und Kommunikation. Die lange Kooperation trägt erfolgreiche Früchte: Aufstieg, dauerhaft volles Haus bei Heimspielen, treue Fans und hoffnungsvolle Nachwuchsspieler. Das unterstützen wir auch weiterhin und sind gespannt, wohin die Reise der Wölfe noch geht.

Dezember 2013

„Zuerst kommt der Mensch, dann die Wirtschaft. Sie ist keine Herrscherin, sondern sie besitzt eine dienende Funktion.“

Rita Süßmuth

Die Menschen in der Region zu unterstützen ist eines der Hauptanliegen der Sparkasse. Wir schaffen Offenheit für internationale Beziehungen und wirtschaftliche Chancen bei den regionalen Unternehmern. Ein Verständnis des großen Ganzen ist in der heutigen Zeit unerlässlich.

Wir sehen uns als Begleiter und Berater. Für unsere Kunden schaffen wir regelmäßig Plattformen, auf denen wir mit unserer Erfahrung die Zusammenhänge der Weltwirtschaft, aber auch Veränderungen im Bankwesen und den Finanzmärkten erläutern. Jährliche Unternehmergespräche stärken das Verständnis und fördern die Kommunikation. Zudem unterstützen wir Erfolge von Jungunternehmern und Firmengründern mit Rat und Tat.



Unternehmergespräch 2013

Superlativ China

März 2013

Nahezu 200 Gäste kamen zum jährlichen Unternehmergespräch in die Sparkasse in Kitzingen. Dort referierte Christian Sommer, Jurist und Geschäftsführer des „German Centre Shanghai“, über die Entwicklung der Wirtschaftsmacht China.

Auch nach dem Führungswechsel in der Regierung des bevölkerungsreichsten Staats der Erde boomt die Wirtschaft des Landes – trotz der bekannten Schwierigkeiten wie Umweltverschmutzung, teils schlechten Arbeitsbedingungen und Überalterung der Gesellschaft. Perspektivisch gesehen resultieren aus dem beständigen Wachstumskurs Vorteile für die einheimischen Arbeitnehmer wie auch für die Exportnation Deutschland. Unserer Hightech-Produkte sind für den Aufstieg Chinas weiterhin gefragt. Die anschließende Fragerunde der anwesenden Unternehmer zeigte das große Interesse am Thema und an den Möglichkeiten, die die wirtschaftliche Entwicklung Chinas auf die Region Mainfranken auch in Zukunft hat.



Bayerischer Gründerpreis

Sonderpreis für Mainfränkische Werkstätten

Mai 2013

Ideen brauchen Mut – und Mut braucht Unterstützung. Unter diesem Motto verleihen die Sparkassen gemeinsam mit weiteren renommierten Unternehmen den Bayerischen Gründerpreis an Unternehmen, die herausragende Leistungen erbracht haben. In der Kategorie Sonderpreis konnten sich die Mainfränkischen Werkstätten über eine Auszeichnung freuen. Die Jury befand das erfolgreiche Konzept für eine unbehinderte Teilhabe von besonders betroffenen Menschen mit Behinderung an Bildung, Arbeit und Wohnen für preiswürdig.

Besonders überzeugt hat die Juroren das Engagement der verschiedenen Lebenshilfevereine in Bezug auf die zukunftssträchtigen und individuellen Angebote für Menschen mit Behinderung.



Wir freuen uns, dass wir mit diesem Preis einen großen Teil der Bevölkerung für das Thema und die Bedürfnisse der Menschen mit Handicap sensibilisieren konnten. Der Erfolg der Mainfränkischen Werkstätten ist ein Erfolg für unsere Gesellschaft.

Unternehmen strideLight

Erfolgsbeispiel

Erfolg durch Erfahrung und Einsatz

Es werde Licht: So könnte die Erfolgsgeschichte der beiden Jungunternehmer Matthias Bruhnke und Bastian Freitag begonnen haben. Definitiv war die Begeisterung für Licht schon seit Schulzeiten vorhanden.

Die beiden ergänzen sich perfekt: Bruhnke ist der Visionär und Perfektionist, der sich gegen eine theoretische Doktorarbeit und für ein praxisnahes Projekt nach seinem Physik-Studium entschied. Sein Partner gilt eher als Macher-Typ und Realist und hatte schon während seines Elektrotechnik-Studiums den Wunsch nach Selbstständigkeit. Die Vision der beiden: Licht schaffen, das wie Tageslicht wirkt, einfach zu steuern ist und vor allem Begeisterung und Authentizität vermittelt. Von der Idee bis zur ersten Serienfertigung der ViVOS LED-Strahler im Jahr 2013 stand die Sparkasse als Finanzpartner zur Seite.



2013

Das Unternehmen schaffte den Spagat zwischen Energiesparen und hoher Lichtqualität. Die Qualität der Strahler erkannten bereits die ersten Kunden: Die 750 Jahre alte und empfindliche Kiliansfahne im Fürstenbaumuseum erstrahlt nun im textilschonenden Licht.

Auch das Germanische Nationalmuseum arbeitet bereits mit den Würzburgern zusammen. Ein besonderer Coup ist dem strideLight-Duo mit der Steuerung gelungen. Kunden können dank einer App für Tablets per Funk den Weißton des Lichts frei wählen. Mit einem Fingertipp lassen sich Farbmodus ändern oder Lichtszenen programmieren. Der natürliche Verlauf des Tageslichts von Sonnenauf- bis -untergang wird berücksichtigt und das Exponat so immer ins rechte Licht gerückt. Der Erfolg des Unternehmens ist auch ein Erfolg der Sparkasse und vor allem ein Fortschritt für Museen, Galerien und Künstler.

1. Grundlagen der Sparkasse Mainfranken Würzburg

1.1 Rechtliche und organisatorische Rahmenbedingungen

Die Sparkasse Mainfranken Würzburg ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Würzburg. Kommunale Trägerkörperschaft ist der Zweckverband Sparkasse Mainfranken Würzburg.

Grundsätzlich betreibt die Sparkasse alle banküblichen Geschäfte, soweit das Kreditwesengesetz, das bayerische Sparkassengesetz und die auf Grund dieser Gesetze erlassenen Rechtsverordnungen oder die Satzung der Sparkasse dies vorsehen.

Die Organe der Sparkasse sind der Verwaltungsrat und der Vorstand. Der Verwaltungsrat überwacht die Geschäftsführung des Vorstands. Der Verwaltungsrat besteht aus 26 Mitgliedern. Der Vorstand leitet die Sparkasse in eigener Verantwortung, vertritt sie und führt ihre Geschäfte. Der Vorstand besteht aus dem Vorsitzenden, dem stellvertretenden Vorsitzenden und zwei weiteren Vorstandsmitgliedern.

Die Sparkasse ist Mitglied im Sparkassenstützungsfonds des Sparkassenverbandes Bayern und damit Teil des Sicherungssystems der deutschen Sparkassenorganisation. Dem Sicherungssystem der deutschen Sparkassenorganisation sind die Sparkassen, Landesbanken und Landesbausparkassen angeschlossen. Als institutssichernde Einrichtung im Sinne des Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetzes schützt dieses System den Bestand der angeschlossenen Institute.

Die Sparkasse unterliegt dem Regionalprinzip. Dabei steht im Vordergrund, auf Grundlage der Markt- und Wettbewerbserfordernisse vorrangig im Geschäftsgebiet (Landkreise Kitzingen, Main-Spessart, Würzburg und Stadt Würzburg) den Wettbewerb zu stärken und die angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise, der Wirtschaft und der öffentlichen Hand mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen auch in der Fläche sicherzustellen. Dabei berücksichtigt sie die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verhältnisse in der Region. Um unserem Auftrag gerecht zu werden, unterhielten wir 131 Geschäftsstellen und sieben Selbstbedienungsorte per 31.12.2013.

1.2 Mitarbeiter

Die Gesamtzahl der Beschäftigten – ohne ruhende Arbeitsverhältnisse wie z.B. Erziehungsurlaub und Mitarbeiter in der Freistellungsphase der Altersteilzeit – hat sich auf 1.643 (Vorjahr 1.634) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (im Folgenden Mitarbeiter genannt) im Jahresdurchschnitt durch mehr Teilzeit- statt Vollzeitbeschäftigte leicht erhöht. Darunter waren 127 Auszubildende (Vorjahr 127). Die Sparkasse ist damit ein bedeutender Arbeitgeber und einer der größten Ausbildungsbetriebe in ihrer Region.

Viele Mitarbeiter zeichnen sich durch eine lange Betriebszugehörigkeit aus. Die Mitarbeiter sind etwas älter als im Durchschnitt der bayerischen Sparkassen. Insbesondere ab dem Jahr 2018 stellen wir uns auf eine erhöhte Anzahl von Mitarbeitern ein, die in ihren wohlverdienten Ruhestand gehen.

Für Lohnsteuer, Solidaritätszuschlag und Kirchensteuer haben wir 10,2 Mio. EUR und 21,2 Mio. EUR Sozialversicherungsbeiträge abgeführt. Zusätzlich wurden 4,6 Mio. EUR an die Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden geleistet. Zahlreiche technische und gesetzliche Neuerungen führten zu einer intensiven Weiterbildung unseres Personals. So hatte durchschnittlich jeder bankspezifisch Beschäftigte rund vier Fortbildungstage im Jahr 2013.

Mit flexibler Arbeitszeit, zahlreichen Teilzeitmodellen, betrieblichen Sozialleistungen und weiteren familienfreundlichen Maßnahmen wollen wir weiterhin ein attraktiver Arbeitgeber sein.

1.3 Investitionen in die Region

Mit 928 Maßnahmen bzw. 3,2 Mio. EUR Spendengeldern und Sponsoringbeträgen für kulturelle, sportliche, soziale, wissenschaftliche und Umwelt-Zwecke sowie zur Dotierung der Sparkassenstiftungen gehören die Sparkasse und ihre Stiftungen zu den größten Förderern gemeinnütziger Projekte in unserem Geschäftsgebiet. Die vier Sparkassenstiftungen besitzen inzwischen ein Vermögen von rund 23,1 Mio. EUR.

Die Sparkasse war mit rund 16 Mio. EUR auch 2013 ein großer Steuerzahler in der Region. Insbesondere mit der Gewerbesteuer von fast 7,4 Mio. EUR leistet die

Sparkasse einen bedeutenden Beitrag zur Finanzierung der Kommunen.

Im Jahr 2013 investierte die Sparkasse rund 10 Mio. EUR in zahlreiche Um- und Erweiterungsbauten sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Modernisiert bzw. in andere Gebäude verlegt wurden unter anderem die Sparkassengeschäftsstellen in Giebelstadt, Kitzingen-Siedlung, Marktheidenfeld-Baumhofstraße, Retzstadt, Waldbüttelbrunn und Wiesthal. Im Investitionsbereich konnten hauptsächlich regionale Firmen berücksichtigt werden.

2. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) wuchs mit 0,4 % (Vorjahr +0,7 %). Die Arbeitslosenquote stieg leicht. Der staatliche Finanzierungssaldo war ausgeglichen (+ -0 % des BIP nach +0,1 %). Die Verbraucherpreise waren mit 1,5 % (Vorjahr 2,0 %) niedriger.

Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte nahm um 2,1 % zu. Die Konsumausgaben stiegen um 2,5 %. Die Sparquote sank somit auf 10,0 % (Vorjahr 10,3 %).

Der EZB-Satz für die Hauptrefinanzierungsgeschäfte wurde im Laufe des Jahres von 0,75 % auf 0,25 % gesenkt. Im Vergleich zum Jahresende 2012 stiegen die Gelmarksätze (z. B. der Dreimonats-Euribor um +0,1 %-Punkte auf 0,29 %) und die Kapitalmarktzinsen (z. B. die Rendite für 10-jährige Pfandbriefe um +0,45 %-Punkte auf 2,48 %).

Der deutsche Aktienindex (DAX) stieg um 25 %. Er startete mit 7.612 Punkten und lag am Jahresende bei 9.552 Punkten. Der bulwiengesa-Immobilienindex registrierte für gewerbliche Immobilien eine Steigerung von 0,9 % und bei Wohnimmobilien einen Zuwachs von 4,7 %.

Die im letztjährigen Lagebericht prognostizierten Konjunktur- und Zinserwartungen sind bis auf die Einschätzung bei der Entwicklung der Verbraucherpreise (unverändert statt niedriger) eingetreten. In unserem Geschäftsgebiet leben auf 3.062 km² derzeit rund 497.000 Einwohner. Für das Jahr 2031 wird eine Einwohnerzahl von rund 479.000 prognostiziert, bei einem um ca. vier auf 47 Jahre gestiegenen Durchschnittsalter.

Im Vorjahr berichteten wir noch über eine Einwohnerzahl von 509.000 Einwohnern. Der Rückgang von 12.000 Einwohnern ist fast vollständig auf die Korrektur durch die Volkszählung zurückzuführen. Deshalb hat diese Veränderung keine wesentliche Auswirkung auf die Sparkasse.

Die Arbeitslosenquote blieb mit 3,3 % im Jahresdurchschnitt gegenüber dem Vorjahr unverändert. Dieser Wert liegt unter der bayerischen (3,8 % nach 3,7 %) und deutschen Arbeitslosenquote (6,9 % nach 6,8 %).

3. Geschäftsentwicklung der Sparkasse Mainfranken Würzburg

3.1 Aktivseite und Kundenkreditschäft

Die Eigenanlagen haben sich erhöht. Hierbei fand eine Umschichtung zugunsten der Wertpapiere statt.

Entsprechend unserer Prognose im letztjährigen Lagebericht erzielten wir einen moderaten Zuwachs bei den Kundenforderungen von 1,9 %, während deutschlandweit die Kreditforderungen rückläufig waren. Der Wachstumsschwerpunkt lag bei den Ausleihungen an Privatpersonen infolge zunehmender Immobilienfinanzierungen. Die Kredite an Unternehmen und Selbstständige blieben nahezu unverändert. Hier spiegelt sich nach unserer Beobachtung die verbesserte Selbstfinanzierungskraft der Kreditnehmer wider.

Über unseren Partner Deutsche Leasing für Sparkassen und Mittelstand GmbH wurden neue Investitionen im Wert von 27,9 Mio. EUR (Vorjahr 34,9 Mio. EUR) finanziert. Ein Teil dieses Leasinggeschäfts ist über den Forderungsankauf im Darlehensbestand enthalten.

Die Beteiligungen haben sich trotz Abschreibungen durch eine Stammkapitalerhöhung beim Sparkassenverband Bayern infolge der Rückzahlung der Vermögenseinlagen als stiller Gesellschafter bei der BayernLB erhöht. Die Rückzahlung dieser Vermögenseinlagen war höher als die Stammkapitalaufstockung. Die Beteiligung an der Erwerbsgesellschaft der S-Finanzgruppe mbH & Co. KG (für die Landesbank Berlin Holding AG) wurde mit 1 EUR bewertet.

Zahlen, Daten, Fakten

Aktiva	2013 in TEUR	2012 in TEUR	Veränderungen		
			2013 in TEUR	2013 in %	2012 in %
Eigenanlagen	2.262.269	2.205.787	56.482	2,6	1,0
Forderungen an Kreditinstitute	831.176	1.015.729	-184.553	-18,2	-6,3
Wertpapiere	1.431.093	1.190.058	241.035	20,3	8,1
Forderungen an Kunden	4.419.733	4.337.449	82.284	1,9	2,6
darunter durch Grundpfandrechte gesichert	2.074.490	2.024.760	49.730	2,5	0,8
darunter Kommunalkredite	482.595	483.394	-799	-0,2	0,6
Weitere Aktiva	341.186	380.436	-39.250	-10,3	3,2
Barreserve	88.720	92.829	-4.109	-4,4	-24,5
Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	64.025	63.800	225	0,4	3,0
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	140.719	118.823	21.896	18,4	23,6
Sonstige Aktiva	47.722	104.984	-57.262	-54,5	20,1
Bilanzsumme	7.023.188	6.923.672	99.516	1,4	2,1

Passiva	2013 in TEUR	2012 in TEUR	Veränderungen		
			2013 in TEUR	2013 in %	2012 in %
Kundeneinlagen	5.827.101	5.707.683	119.418	2,1	1,9
Spareinlagen	1.852.361	1.851.687	674	0,0	-3,2
Andere Verbindlichkeiten	3.855.045	3.694.465	160.580	4,3	8,3
Verbriefte Verbindlichkeiten	46.743	80.996	-34.253	-42,3	-53,4
Nachrangige Verbindlichkeiten	72.952	80.535	-7.583	-9,4	-21,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	493.171	534.501	-41.330	-7,7	-3,0
Fonds für allgemeine Bankrisiken	99.275	70.504	28.771	40,8	101,0
Eigenkapital	497.096	488.536	8.560	1,8	1,9
Sonstige Passiva	106.545	122.448	-15.903	-13,0	7,4
Bilanzsumme	7.023.188	6.923.672	99.516	1,4	2,1
Eventualverbindlichkeiten	286.480	278.124	8.356	3,0	-8,9
Geschäftsvolumen	7.309.668	7.201.796	107.872	1,5	1,7

3.2 Passivseite/Einlagen- und Wertpapiergeschäft mit Kunden

Der Bestand an Kundeneinlagen stieg um 2,1 %. Die Prognose im letztjährigen Lagebericht ist damit eingetreten. Hierbei blieben die Spareinlagen nahezu unverändert. Bei den anderen Verbindlichkeiten resultiert der Zuwachs im Wesentlichen aus den täglich fälligen Einlagen von Privatpersonen. Die verbrieften Verbindlichkeiten gingen zurück, da der Absatz neuer Inhaberschuldverschreibungen niedriger war als das Volumen fälliger Papiere. Die nachrangigen Verbindlichkeiten reduzierten sich, da seit 01.06.2012 keine Kapitalbriefe mehr emittiert werden.

In der Entwicklung wird der inzwischen mehrjährige Trend der Kunden zu kurzfristig verfügbaren Geldanlagen bei niedrigen Zinsen fortgesetzt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzierten sich durch die Rückzahlung nicht mehr benötigter Geldaufnahmen.

Der Wertpapiernettoabsatz (Saldo aus An- und Verkäufen/Tilgungen) lag mit +45 Mio. EUR (Vorjahr -20 Mio. EUR) im Rahmen der im Vorjahreslagebericht prognostizierten Entwicklung. Hierbei entfielen auf Investmentfonds +43 Mio. EUR, auf Aktien -15 Mio. EUR und auf festverzinsliche Wertpapiere aufgerundet +17 Mio. EUR. Der Wertpapierumsatz (Summe aus An- und Verkäufen/Tilgungen) lag bei 671 Mio. EUR (Vorjahr 602 Mio. EUR). Per 31.12.2013 wurden in den Kundendepots Wertpapiere (ohne begebene Schuldverschreibungen der Sparkasse) mit einem Kurswert von 1,58 Mrd. EUR (Vorjahr 1,45 Mrd. EUR) verwahrt.

3.3 Bilanzsumme/Geschäftsvolumen

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 99,5 Mio. EUR (1,4 %) auf 7,023 Mrd. EUR. Die Eventualverbindlich-

keiten erhöhten sich durch zusätzliche Bürgschaften. Das Geschäftsvolumen stieg somit um 1,5 % auf 7,310 Mrd. EUR.

3.4 Weitere Anlage- und Vorsorgeformen, Dienstleistungsgeschäft

Die Beitragssumme neu abgeschlossener Lebensversicherungen für unseren Verbundpartner Bayern-Versicherung betrug rund 68 Mio. EUR (Vorjahr mit Sondereinflüssen 94 Mio. EUR, Vorvorjahr 71 Mio. EUR). 9.913 (Vorjahr 9.619) neue Sachversicherungs-Policen wurden für die Versicherungskammer Bayern abgeschlossen.

Für die bayerische Landesbausparkasse akquirierten wir neue Bausparverträge mit einer Bausparsumme von 315 Mio. EUR (Vorjahr mit Sondereinflüssen 352 Mio. EUR, Vorvorjahr 314 Mio. EUR).

334 (Vorjahr 290) Immobilien mit einem Wert von 72 Mio. EUR (Vorjahr 54 Mio. EUR) vermittelten wir in Vertretung der Sparkassen-Immobilien-Vermittlungs-GmbH.

96 Tsd. Privat- und Geschäftsgirokonten nutzen neben der Geschäftsstelle auch den Service per PC. In unserer Telefonzentrale wurden 293 Tsd. Anrufe registriert. Unser Internetauftritt verzeichnete rund 6,2 Millionen Besucher.

799 Tsd. Kundenkonten und -depots – darunter 249 Tsd. Girokonten (Vorjahr 246 Tsd.) mit 378 Tsd. Sparkassen- und Kreditkarten – wurden per 31.12.2013 geführt.

3.5 Zusammenfassende Beurteilung des Geschäftsverlaufs und der Lage

Der Geschäftsverlauf und die Lage werden trotz

der Belastungen aus den Abschreibungen auf Beteiligungen – bei positiven wirtschaftlichen, aber schwierigen branchenspezifischen Rahmenbedingungen – als zufriedenstellend beurteilt.

Die gestiegene Nachfrage nach Immobilien war ursächlich für die positive Entwicklung bei den Kundenforderungen und der Immobilienvermittlung. Trotz niedrigem Zinsniveau nahmen die Kundenverbindlichkeiten zu. Das Kundendepotvolumen wurde gesteigert. Der Trend zu kurzfristig verfügbaren Geldanlagen setzte sich fort.

Der verfügbare Gewinn war insbesondere durch die Kredit- und Beteiligungsabschreibungen niedriger als im Vorjahr. Das Abschreibungsvolumen lag über dem bayerischen Sparkassen-Durchschnitt. Dadurch war der verfügbare Gewinn nicht ganz auf dem Niveau der bayerischen Sparkassen.

3.6 Ausblick*

Analog der Gemeinschaftsdiagnose der Wirtschaftsforschungsinstitute vom 17.10.2013 erwarten wir für 2014 ein Wachstum des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts von 1,8 %. Die bundesdeutsche Arbeitslosenquote könnte mit 6,8 % knapp unter der des Jahres 2013 liegen. In unserem Geschäftsgebiet erwarten wir – wie in den Vorjahren – weiterhin eine Arbeitslosenquote deutlich unter dem bundesdeutschen Wert. Der Anstieg der Verbraucherpreise wurde von den Wirtschaftsforschungsinstituten auf 1,9 % taxiert. Der Finanzierungssaldo des Staates wird 2014 mit +0,3 % erwartet.

Bei den Kundenforderungen erwarten wir für das Jahr 2014 ausgehend vom Bestand Ende 2013 einen leichten Zuwachs. Bei der Entwicklung der Kundenverbindlichkeiten zuzüglich des Wertpapier-Nettoabsatzes gehen wir auf Basis der vorhandenen Kundeneinlagen

und -depots insgesamt von einer geringfügigen Steigerung aus.

Das Geschäftsmodell der Sparkassen hat sich in der Finanzkrise bewährt. Insgesamt blicken wir deshalb positiv und zuversichtlich in die Zukunft.

Die Perspektiven für das Geschäftsjahr 2014 beurteilen wir optimistisch. Soweit aus heutiger Sicht prognostizierbar, erwarten wir bei planmäßigem Verlauf des Geschäftsjahres 2014 moderate Wachstumsraten in den wichtigsten Geschäftsfeldern.

Der Jahresüberschuss wird trotz rückläufigem Zinsüberschuss, höheren Personalaufwendungen, dem Wegfall steuerentlastender Effekte durch ein niedrigeres Bewertungsergebnis und einem höheren Provisionsüberschuss trotzdem etwa den Wert des Jahres 2013 erreichen.

Zusatz am Rande:

Jahresabschluss zum 31.12.2013 der Sparkasse Mainfranken Würzburg in verkürzter Fassung. Der vollständige Jahresabschluss und der Lagebericht sind geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk nach § 322 Abs. 2 Satz 1 HGB versehen worden. Der Bestätigungsvermerk enthält keinen Hinweis nach § 322 Abs. 3 Satz 2 HGB.

Der vollständige Jahresabschluss und der Lagebericht werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

**Die Prognosen stellen Einschätzungen dar, die die Sparkasse auf Basis der zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts zur Verfügung stehenden Informationen getroffen hat. Wir weisen darauf hin, dass sich die Prognosen durch die Veränderungen der zugrunde liegenden Annahmen als unzutreffend erweisen können.*

Zahlen, Daten, Fakten

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2013

31.12.2012

Aktivseite	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		33.023.126,33		34.128
b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		55.697.031,92		58.701
			88.720.158,25	92.829
2. Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Re-finanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitle öffentlicher Stellen		-		-
b) Wechsel		-		-
			-	-
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		72.650.394,16		5.611
b) andere Forderungen		758.525.553,15		1.010.118
			831.175.947,31	1.015.729
4. Forderungen an Kunden			4.419.733.349,46	4.337.449
darunter:				
durch Grundpfandrechte gesichert	2.074.489.955,70 EUR			(2.024.760)
Kommunalkredite	482.594.984,81 EUR			(483.394)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten		-		-
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-,- EUR			(-)
ab) von anderen Emittenten		-		-
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-,- EUR			(-)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten		212.175.502,06		132.514
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	212.175.502,06 EUR			(132.514)
bb) von anderen Emittenten		888.886.921,47		769.551
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	878.367.709,62 EUR			(769.551)
c) eigene Schuldverschreibungen		1.101.062.423,53		902.064
Nennbetrag	2.896.500,00 EUR	3.032.474,64		2.909
			1.104.094.898,17	904.973
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			326.998.095,08	285.085
6a. Handelsbestand			-	-
7. Beteiligungen			139.634.438,82	117.739
darunter:				
an Kreditinstituten	-,- EUR			(-)
an Finanzdienstleistungsinstituten	3.466.818,61 EUR			(3.467)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			1.084.139,00	1.084
darunter:				
an Kreditinstituten	-,- EUR			(-)
an Finanzdienstleistungsinstituten	-,- EUR			(-)
9. Treuhandvermögen			276.682,71	343
darunter:				
Treuhandkredite	276.682,71 EUR			(343)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch			-	-
11. Immaterielle Anlagewerte				
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		-		-
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		125.966,00		123
c) Geschäfts- oder Firmenwert		-		-
d) geleistete Anzahlungen		-		-
			125.966,00	123
12. Sachanlagen			63.898.427,80	63.677
13. Sonstige Vermögensgegenstände			38.479.373,41	93.316
14. Rechnungsabgrenzungsposten			8.966.037,11	11.325
Summe der Aktiva			7.023.187.513,12	6.923.672

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2013

31.12.2012

Passivseite	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		36.512.832,14		53.203
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		456.657.615,10		481.298
			493.170.447,24	534.501
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	1.732.501.978,67			1.738.811
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	119.858.319,79			112.876
		1.852.360.298,46		1.851.687
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	3.546.254.906,63			3.268.454
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	308.790.287,82			426.012
		3.855.045.194,45		3.694.465
			5.707.405.492,91	5.546.152
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen		46.743.336,46		80.995
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		-		-
darunter:				
Geldmarktpapiere	-,- EUR			(-)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	-,- EUR			(-)
			46.743.336,46	80.995
3a. Handelsbestand			-	-
4. Treuhandverbindlichkeiten			276.682,71	343
darunter:				
Treuhandkredite	276.682,71 EUR			(343)
5. Sonstige Verbindlichkeiten			7.241.678,12	8.485
6. Rechnungsabgrenzungsposten			3.315.773,91	4.208
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		44.854.075,00		44.027
b) Steuerrückstellungen		690.815,92		6.204
c) andere Rückstellungen		50.165.960,06		59.181
			95.710.850,98	109.412
8. Sonderposten mit Rücklageanteil			-	-
9. Nachrangige Verbindlichkeiten			72.952.068,06	80.535
10. Genusssrechtskapital			-	-
darunter:				
vor Ablauf von zwei Jahren fällig	-,- EUR			(-)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken			99.275.000,00	70.504
darunter:				
Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	175.000,00 EUR			(104)
12. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital		-		-
b) Kapitalrücklage		766.937,82		-
c) Gewinnrücklagen				
ca) Sicherheitsrücklage	489.900.000,00			481.840
cb) andere Rücklagen	-			-
		489.900.000,00		481.840
d) Bilanzgewinn		6.429.244,91		6.696
			497.096.182,73	488.536
Summe der Passiva			7.023.187.513,12	6.923.672
1. Eventualverbindlichkeiten				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechslen		-		-
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		240.723.710,11		231.489
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		45.756.205,98		46.635
			286.479.916,09	278.124
2. Andere Verpflichtungen				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		-		-
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		-		-
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		229.908.035,72		227.684
			229.908.035,72	227.684

Zahlen, Daten, Fakten

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2013

	01.01.–31.12.2012			
	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	173.800.810,77			190.063
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	36.289.461,52			39.509
		210.090.272,29		229.572
2. Zinsaufwendungen		69.837.590,12		89.682
darunter:				
aus der Aufzinsung von Rückstellungen	535.070,86 EUR			(514)
			140.252.682,17	139.890
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		8.677.354,07		9.424
b) Beteiligungen		2.364.005,18		2.081
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		325.674,28		250
			11.367.033,53	11.754
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			–	–
5. Provisionserträge		44.644.093,99		44.571
6. Provisionsaufwendungen		2.180.188,80		2.030
			42.463.905,19	42.541
7. Nettoertrag des Handelsbestands			629.950,94	292
darunter: Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	71.000,00 EUR			(33)
8. Sonstige betriebliche Erträge			13.043.067,28	20.899
darunter: aus der Fremdwährungsumrechnung	315.513,66 EUR			(345)
9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil			–	67
			207.756.639,11	215.444
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	57.649.831,22			57.009
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	20.027.624,99			19.337
darunter: für Altersversorgung	8.220.780,13 EUR			(8.352)
		77.677.456,21		76.346
b) andere Verwaltungsaufwendungen		39.795.383,35		41.056
			117.472.839,56	117.402
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			6.059.180,59	5.885
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			14.458.962,95	11.049
darunter:				
aus der Aufzinsung von Rückstellungen	3.034.723,30 EUR			(3.021)
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		6.979.168,30		–
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			–	6.137
			6.979.168,30	6.137

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2013

	01.01.–31.12.2012			
	EUR	EUR	EUR	TEUR
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		9.527.729,55		10.344
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		–		–
			9.527.729,55	10.344
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme			12.531,15	–
18. Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken			28.700.000,00	35.400
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			24.546.227,01	41.500
20. Außerordentliche Erträge		223.146,09		–
21. Außerordentliche Aufwendungen		–		12.421
22. Außerordentliches Ergebnis			223.146,09	12.421
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			15.956.810,42	19.905
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			252.865,27	251
			16.209.675,69	20.156
25. Jahresüberschuss			8.559.697,41	8.923
26. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr			–	–
			8.559.697,41	8.923
27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
a) aus der Sicherheitsrücklage		–		–
b) aus anderen Rücklagen		–		–
			–	–
			8.559.697,41	8.923
28. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Sicherheitsrücklage		2.130.452,50		2.226
b) in andere Rücklagen		–		–
			2.130.452,50	2.226
Bilanzgewinn			6.429.244,91	6.696

Verwaltungsrat 2013

Vorsitzender

Eberhard Nuß bis 31.12.2013
Landrat des Landkreises Würzburg

Tamara Bischof ab 01.01.2014
Landrätin des Landkreises Kitzingen

Stellvertretende Vorsitzende

Tamara Bischof bis 31.12.2013
Landrätin des Landkreises Kitzingen

Georg Rosenthal
Oberbürgermeister von Würzburg
(bis 06.10.2013, Aufgabe des Mandats)

Thomas Schiebel
Landrat des Landkreises Main-Spessart

Eberhard Nuß ab 01.01.2014
Landrat des Landkreises Würzburg

Mitglieder

Helmut Benkert
Geschäftsführer (Transportunternehmen)

Klaus Bittermann
Geschäftsführer (Gießerei- und Handelsunternehmen)

Rolf Duttenhofer
Geschäftsführender Gesellschafter
(Elektronikversandhandel)

Rainer Friedrich
1. Bürgermeister von Ochsenfurt

Dr. Rudolf Fuchs
Vorstandsvorsitzender
(seit 01.02.2013 Bernd Fröhlich)

Peter Gerstner
Geschäftsführer (Fischzuchtbetrieb)

Alfred Grob
Geschäftsführender Gesellschafter
(Glastühtentechnik)

Gerlinde Heßler
Hausfrau

Helga Hoepffner
Dozentin

Manfred Ländner
Mitglied des Bayerischen Landtages

Barbara Lehrieder
Geschäftsführerin

Hans-Werner Loew
Regierungsdirektor a.D.

Josef Mend
1. Bürgermeister von Iphofen

Siegfried Müller
Oberbürgermeister von Kitzingen

Matthias Pilz
Jurist

Ernst Prüße
1. Bürgermeister von Lohr

Angelique Renkhoff-Mücke
Vorstandsvorsitzende (Warema Renkhoff SE)

Marion Schäfer-Blake
Lehrerin

Thomas Schmitt
Diakon

Ralph-Dieter Schüller
Geschäftsführender Gesellschafter
(Pharmazeutische Großhandlung)

Monika Spindler-Krenn
Gesellschafterin (Autohaus)

Ursula Weschta
Hausfrau

Impressum

Herausgeber

Sparkasse Mainfranken Würzburg

Redaktion

Stefan Hebig
Gunter Herold
Silvia Vorschneider
moser kommuniziert. OHG, Würzburg

Konzeption und Gestaltung

moser kommuniziert. OHG, Würzburg

Fotografie

Rolf Nachbar
Daniel Peter
Rudi Merkl
ARCHITEKTEN Haas + Haas GbR, Eibelstadt
Hochschule für Musik Würzburg
Bildarchiv der Sparkasse Mainfranken Würzburg
unternehmerkonferenz.de

Druckabwicklung

ew print & media service gmbh, Würzburg

Druckfarben auf Basis nachwachsender pflanzlicher Rohstoffe,
Druck auf FSC-zertifiziertem Papier (PlanoJet +)

Stand: Juli 2014



Herausgeber

Sparkasse Mainfranken Würzburg
Anstalt des öffentlichen Rechts
Hofstraße 7 – 9
97070 Würzburg

Telefon 0931 382-0

Telefax 0931 382-7740

mail@sparkasse-mainfranken.de

www.sparkasse-mainfranken.de

